

Unglückliche Niederlage für Vaihinger Hockeyherren

Am vergangenen Samstag empfing der Club an der Enz mit dem HV Schwenningen den Zweitplatzierten der 2. Verbandsliga. Der Rückstand aus der ersten Halbzeit konnte trotz zahlreicher Torchancen gegen Spielende nicht mehr ausgeglichen werden.

Die erste Hiobsbotschaft für das Spiel gegen eines der Topteams der Liga ereignete sich bereits am letzten Donnerstag im Training. Innenverteidiger Konwiarz zog sich eine Verletzung am Sprunggelenk zu. Die genaue Diagnose steht weiterhin aus, aber die Vaihinger müssen wohl mit einem langen Ausfall rechnen.

Bei strömendem Regen begann der Club an der Enz das Spiel ruhig und mit strukturiertem Kurzpassspiel. Bereits nach wenigen Minuten wurde Manuel Max kam Stürmer Max im gegnerischen Schusskreis zu Fall, die Strafecke blieb jedoch verwehrt. Fünf Minuten später gab es dann nach einem erneuten Foul die erste große Chance, eben durch eine Ecke. Die ausgespielte Variante wurde jedoch abgefangen. Schwenningen zog ein sehr körperbetontes Konterspiel auf. Nachdem bei einem Freischlag beide Innenverteidiger des CEV aufgerückt waren, tauchte Schwenningens Stürmer allein vor dem Vaihinger Tor auf, schoss jedoch knapp vorbei. In der 15. Spielminute sah Kapitän Zeeb nach einem Zweikampf die grüne Karte und musste somit zwei Minuten vom Feld. Der fehlende Innenverteidiger machte sich bemerkbar. Über die eigene rechte Seite konnte Schwenningen in den Vaihinger Schusskreis gelangen. Unbedrängt konnten die Gäste einen eher verunglückten Torschuss abgeben. Während Vaihingens Torhüter noch versuchte aus der Bedrängnis eines gegnerischen Stürmers zu entkommen, ging der Ball bereits ins Tor. Vaihingen nahm sofort eine Auszeit, doch auch nach dieser behielt der HVS die Spielkontrolle. Eine Strafecke in der 25. Spielminute konnte Löpsinger jedoch mit guter Parade entschärfen. Die Emotionen kochten nun nach einigen strittigen Entscheidungen des Schiedsrichters hoch. Das Spiel beider Teams litt sichtlich darunter, sodass bis zur Pause nichts mehr geschah. Ludwig Schmid mahnte seine Mitspieler in der Halbzeit zur Besonnenheit und Trainerin Brust forderte ein besseres Zusammenspiel.

Die Ansprache zeigte Wirkung und der Club an der Enz dominierte die zweite Spielhälfte. Den Gästen aus Schwenningen ging zunehmend die Kraft aus. Nur noch eine Strafecke sorgte nach 45 Minuten für Gefahr vor dem Vaihinger Tor. Im Verbund wurde diese aber von Vaihingens Torhüter und dem Kapitän, Zeeb, geklärt. Danach erarbeiteten sich die Vaihinger durch präzises Kombinationsspiel mehrere Topchancen. Nach 55 Minuten lag der Ball nach einem Abpraller knapp vor dem Tor, doch in der Bedrängnis verpasste Hollmann den Ausgleich. Direkt nach der Rückeroberung es Balles scheiterte Max im Eins gegen Eins am Schwenninger Torhüter. Dieser war es auch, der nach 63 Minuten einen Stecher mit starkem Reflex parierte. Die letzte Chance hatte Juli Magdalena fünf Minuten vor Spielende. Seine Direktabnahme einer scharfen Flanke ging jedoch knapp über das gegnerische Tor. Der HV Schwenningen spielte anschließend die letzten Minuten kontrolliert herunter und fuhr mit, wie die Gäste selbst zugaben, glücklichen drei Punkten nach Hause. Annika Brust lobte ihr Team dennoch: „So wie wir in der zweiten Halbzeit gespielt haben, werden wir die nötigen Punkte für den Klassenerhalt holen.“ Daniel Löpsinger ergänzte: „Wichtig ist, dass wir, wie heute, auf einen möglichst kompletten Kader mit allen Leistungsträgern zurückgreifen können. Die Prioritäten von allen müssen jetzt auf dem Hockeysport liegen.“ In der Hinrunde hatte ein großer, leistungsstarker Kader dem Club an der Enz mehrmals wegen Terminkonflikten gefehlt.

Es spielten: Löpsinger – Zeeb, Brandauer, Schmid, Preckel, Verschaeve, Gerstung, Clauss, Hollmann, Oetinger, Magdalena, Schneider, Knudsen, Max.